

Nur noch zehn Tage gibt es Doppeltimmen im Autokontest!

Alle Kontestanten tüchtig an der Arbeit, um die wichtige Zeit gründlich auszunützen!

Anton Westermann aus Dodge County an die Spitze gerückt!

Die wichtige Zeit der Doppeltimmen im großen Automobil-Kontest der „Täglichen Omaha Tribune“ dauert jetzt nur noch zehn Tage. Am Montag, den 29. Mai, kommt sie zum Abschluss. Es ist im Interesse der Kontestanten, sie wiederum auf die große Wichtigkeit dieser Zeit aufmerksam zu machen; denn wer in dieser Zeit es fertig bringt, einen großen Vorsprung zu erreichen, der sichert sich ganz bedeutende Gewinnschancen. Es muss anerkannt werden, daß die meisten der Kontestanten die Wichtigkeit dieser Zeit erkennen; sie sind fast ohne Ausnahme fest an der Arbeit und streben, daß sie die Gelegenheit nach vollen Kräften auszunützen wollen. Sie sind sich der Tatsache bewußt, daß jeder heute die gleiche Gewinnchance hat, und daß sie jeden Vorsprung mit Reichtigkeit einholen können. Kontestanten, die heute noch ganz unten stehen, haben in dieser kurzen Zeit hinreichende Gelegenheit, an die Spitze der Liste zu kommen, wenn sie nur ihre Zeit und Arbeit richtig einteilen und besonders auch ihre Hilfstuppen in Aktion treten lassen. In dieser kurzen Zeit sollte es für keinen Kontestanten stillstehen ge-

ben. Es muß das Sammeln von neuen Abonnenten für die Tribune ein Nachlassen in der Arbeit bedeuten. Der vielleicht später nur schwer eingeholt werden kann. Deshalb lautet die Parole: Frisch an's Werk! Für diejenigen Kontestanten, sowohl die hoch in der Liste stehen, als diejenigen, die an die Spitze kommen wollen. Jeder hat jetzt ernstlich zu versuchen, durch zielbewusste Arbeit seinen Mitbewerbern auszukommen.

Steht Anton Westermann, Dodge County, an die Spitze gerückt, ihm am nächsten ist Henry Goed, aus Dodge County, Nebraska, und der dritthöchste ist Carl Hübner aus Jefferson Co., Neb.

Wir verneinen wieder auf die unwiderlegliche Tatsache, daß die 10,000-Kontestanten heute noch ebenso leicht vorankommen können, als die höher stehenden und sollte diesen Kontestanten die bleibende Zeit der Doppeltimmen ein besonderer Anstoß sein, Anstrengungen zu machen, in die Höhe zu kommen. Wer ernstlich will, der erringt den Sieg. Wollen Sie, Kontestanten!

Namen und Stimmenzahl der Kontestanten:

Anton Westermann, Dodge Co.	109,300
Henry Goed, Boyd Co.	107,000
Carl Hübner, Jefferson Co.	104,000
Ernst Scher, Jr., Knox Co.	100,300
J. B. Roth, Scotts Bluff Co.	95,000
Fried. Klein, Gregory Co., S. Dak.	89,300
Janis Binns, Pottawattomie Co., Ia.	74,000
Paul Meyer, Washington Co.	70,000
John Heimer, Pottawattomie Co., Ia.	64,400
Ges. Peters, Wayne Co.	58,100
Fr. Naglo, Jackson Co., Texas	58,100
Mrs. Frank Braun, Pulaski Co., Ind.	55,000
Mr. F. Michael, Kandiyoshi Co., Minn.	55,000
Edo Freis, Livingston Co., Ill.	26,000
F. J. Guberg, Pottawattomie Co., Ia.	26,000
Wolfgang Reichmuth, Wittman Co., Wash.	18,000
B. Galspaz, Webster Co., Ia.	14,000
August Wendi, Seward Co.	10,200
August Bahl, Midler Co., N. Dak.	10,000
Emil Kufahl, Coffey Co., Kanj.	10,000
Carl Sampel, Crawford Co., Kanj.	10,000
Garry Baulisch, Shelby Co., Iowa	10,000
Fred W. Wendi, Marshall Co., Kanj.	10,000
Henry F. Straub, Cumina Co.	10,000
Paul W. Nowalski, Gaston Co., S. Dak.	10,000
William Ladin, Fulton Co., Ind.	10,000
August Weich, Guadalupe Co., Texas	10,000
August Hermann, Murray Co., Minn.	10,000
Conrad Ginder, Weld Co., Colo.	10,000
Wilhelm Schröder, Morton Co., N. Dak.	10,000
Jacob Klundi, Larimer Co., Colo.	10,000
Hofst Berger, Guadalupe Co., Texas	10,000
Otto Seidl, Wilam Co., Texas	10,000
John F. Meyer, Franklin Co., Mo.	10,000
G. W. Beisel, Marion Co., Kanj.	10,000
Gottlieb J. Wenninger, Lancaster Co.	10,000
Friedrich Nabe, Lancaster Co.	10,000
August Wierens, Wichita Co., Texas	10,000
Heinrich Knaut, Washington Co.	10,000
Thomas Focht, Del Co., Pa.	10,000
John A. Hoff, Hutchinson Co., So Dak.	10,000
Jacob Hirning, Pettinger Co., N. Dak.	10,000
Fred. Gray, Fresno Co., Cal.	10,000
Wm. Halle, Lee Co., Texas	10,000
E. Haag, Emmons Co., No. Dak.	10,000

C. A. Sommer Mitglied der Bibliotheksbehörde!

Gouv. Morehead hat den bekannten Deutsch-Amerikaner aus Lincoln ernannt.
Herr C. A. Sommer aus Lincoln.

Vorherr des Komitees für deutsche Sprache und Schulangelegenheiten des Staatsverbandes Nebraska und Nationalbundes, ist von Gouverneur Morehead zum Mitglied der Nebraska Public Library Commission ernannt worden. Seine Bestallung ist am 16. Mai datiert und läuft 5 Jahre. Herr Sommer wurde der Nachfolger des bekannten Herrn F. L. Haller von Omaha, dessen Amtszeit am 15. Mai abgelaufen war.

Die Nebraska Public Library Commission besteht aus fünf Mitgliedern, dem jeweiligen Kanzler der Staats-Universität, dem Staats-Schulsuperintendenten, dem Staats-Bibliothekar, dem Bibliothekar der Staats-Universität und einem ernannten Mitglied, das jetzt aus Herrn Sommer besteht. Die Kommission hat die Aufgabe, das Bibliothekswesen des Staates zu heben, und hat auch die Wanderbibliotheken unter ihrer Aufsicht, unter anderem auch die deutsche Wanderbibliothek, die vor einem Jahre auf direktem Wege von Herrn Sommer eingeführt wurde. Die Kommission hat eine bezahlte Sekretärin, Fräulein Templeton, die die Routine-Arbeiten besorgt.

Die Ernennung des Herrn Sommer zum Mitglied dieser Behörde wird in weiten Kreisen des Staates, ganz besonders aber unter den deutsch-amerikanischen Bürgern große Begeisterung hervorrufen. Wir gratulieren Herrn Sommer zu der ihm gewordenen Ehre.

Zur Torpedierung des Dubronnik!

(Fortsetzung von Seite 1.)

Dubronnik durch zwei Torpedos eines feindlichen Landboots im Mittelmeer zerstört wurde; diese wurden ohne vorherige Warnung auf den Dampfer abgefeuert. Das erste Torpedo traf das Steuerbord, und das Schiff begann sofort zu sinken. Alle an Bord des Schiffes befindlichen Personen eilten zu den Rettungsbooten. Pflötzlich wurde das Schiff von einem zweiten Torpedo getroffen; dieses durchschlug ein mit Passagieren und Besatzungsmitgliedern besetztes Rettungsboot, und die meisten Insassen kamen um. Es gelang, 16 Passagiere in einem zweiten Boot zu retten; zwei andere Personen wurden aus dem Wasser aufgegriffen, anderen wurde Rettung durch Boote, die vom nahegelegenen Ufer abgestoßen waren.

Am Bord des Dubronnik befanden sich 17 Passagiere, darunter zwei Priester und mehrere Frauen und Kinder. Bis jetzt sind die Leichen von 3 Frauen geborgen worden; vier Matrosen und vier Passagiere werden vermisst.

Die Stefani-Agentur meldete am 10. Mai, daß ein französisches Landboot den Dampfer Dubronnik versenkte, weil er zum Transport von Mannschaften und Munition verwendet wurde. Diese Angabe ist eine glatte Erfindung, denn der Dampfer hatte nur 480 Tonnen Inhalt und war deshalb nicht imstande, Truppen und Munition zu befördern. Ferner muß darauf hingewiesen werden, daß die Entfernung zwischen dem Landboot und dem versenkten Dampfer so groß war, daß es dem Kommandanten des Landboots unmöglich war, zu bestimmen, welcher Art Personen der Dampfer an Bord hatte.

Die österreichisch-ungarische Regierung erklärt, daß das Abfeuern des zweiten Torpedos gegen das sinkende Schiff und das Rettungsboot als „internationaler Mord“ bezeichnet werden muß. Die österreichisch-ungarische Regierung hält diejenige Italiens und Frankreichs für diese Tat verantwortlich, weil das Landboot zusammen mit italienischen Streitkräften operierte.

Die österreichisch-ungarische Regierung erhebt deshalb gegen diesen verbrecherischen Akt entschiedene Proteste.

Weitere Alliierten-Schandtaten.
Wien, 18. Mai. (Ueber Berlin und London.) — Das auswärtige Amt hat den diplomatischen Vertretern der Mächte am Wiener Hofe ferner die folgende Note zugestellt:

„Das Ministerium des Aeußeren war am 22. März in der Lage, dem am Wiener Hofe akkreditierten diplomatischen Vertretern der Mächte einen Protest gegen die Torpedierung des Hospitalschiffes „Elektra“ durch ein feindliches Unterseeboot zu überreichen. Das war aber durchaus nicht der erste Fall, in dem feindliche Landboote in österreichischen Gewässern feindliche Schiffe angegriffen haben.“

Schon am 12. Februar senkte ein feindliches Landboot nahe Punta Blanca einen Torpedo auf den Passagierdampfer „Daniel Erno“ der ungarisch-kroatischen Linie ab, der nur durch ein geschicktes Manövrier der Besatzung entging. Der Kapitän des Schiffes sah, wie es in seinen beschränkteren, von zahlreichen Zeugen bestätigten Angaben heißt, mittels des Periscope des Landbootes und die Torpedos pur.

Am 28. Februar senkte ein feindliches Landboot, dessen Periscope sich einmal gezeigten wurde, gleichfalls in der Nachbarschaft von Punta Blanca einen Torpedo auf den Dampfer „Bogreb“ der gleichen Gesellschaft. Auch in diesem Fall vermißte das Schiff nur durch eine rasche Drehung des Geschöß, dessen Bahn von vielen Passagieren beobachtet worden war.

Am 5. April wurde wieder ein Torpedo, auch diesmal ohne Warnung, auf den Dampfer „Daniel Erno“ abgefeuert. Das Geschöß er-

blüdete an der nahen Felsenküste. Die österreichisch-ungarische Regierung hat bisher diese Ereignisse, die glücklicherweise ohne besonderen Unfall verlaufen waren, nicht bekannt gegeben. Sie beschränkte sich darauf, die Angriffe am 12. und 28. Februar zur Kenntnis der amerikanischen Regierung zu bringen, welche wiederholt die aus der Führung des Landbootkrieges sich ergebenden Fragen zum Gegenstand von Vorstellungen an die Zentralmächte gemacht hatte.

Angesichts der Unbegründung solcher Angriffe auf harmlose Passagierdampfer, welche durch die Jaager Konvention besonders geschützt werden, und mit Rücksicht auf die Tatsache, daß die feindlichen Mächte nicht wie Zentralmächte gezwungen sind, sich gegen einen notorischen Feind zu verhalten, kann die Festsetzung friedlicher Schiffe, die dem Gegner doch nicht den geringsten Vorteil bringt, nur auf blinde Vernichtungslist zurückgeführt werden. Diese Auslegung wird vollst. bestätigt durch den kürzlichen barbarischen Angriff auf den österreichischen Passagierdampfer Dubronnik. Dieses Schiff, das der Navigation in der Bapora Nagua gehörte, wurde am 9. Mai im Adriatischen zwischen San Giorgio, auf der Insel Resina, und Kap Gorena, auf der Halbinsel

Sabotage im Adriatischen Meer, zerstört.“

Sind für Wilson.
Lansing, Mich., 18. Mai.—Die Staatskonvention der Demokraten von Michigan, welche gestern hier stattfand, stellte Präsident Wilson und dessen Verwaltung ein Vertrauensvotum aus und trat einstimmig für seine Wiederernählung ein.

Verichtigung.
Wie uns Herr Ernst König mitteilt, hatte sich in den gestrigen Bericht des Westlichen Kriegerbundes über seinen Hilfsfond ein Fehler eingeschlichen. Herr A. E. Meyer hat nicht \$5, sondern \$10 gegeben, und die Gesamtsumme war infolgedessen nicht \$306.25, sondern \$310.25.

Kirchliche Nachrichten.
Mission in der St. Joseph's Kirche.
Vom 14. Mai bis 28. Mai inschl. wird in der St. Joseph's Kirche, 17. und Center Str., von den Franziskaner Pater Titus und Honoratus, eine heilige Mission gehalten. Die erste Woche ist hauptsächlich für die Frauen und Jungfrauen bestimmt. Jeden morgen 1/6

Uhr ist heilige Messe und englische Predigt für alle, die während des Tages arbeiten müssen, auch für die Jünglinge und Männer. Um 9 Uhr jeden Tag ist heilige Messe und deutsche Predigt. Des Abends um 1/8 Uhr ist deutsche Predigt und Segen. Am Sonntag, den 14. Mai, nachmittags um 3 Uhr, ist Standesunterricht für die Jungfrauen in englischer Sprache. Am Mittwoch, den 17. Mai, abends um 1/8 Uhr ist Standesunterricht für die verheirateten Frauen in deutscher Sprache in der Kirche und englisch in der Schulhalle. Vom 21. bis 28. Mai ist die Mission für die Männer und Jünglinge. Jeden Morgen 1/6 Uhr ist hl. Messe und deutsche Predigt. Um 9 Uhr jeden Tag ist heilige Messe und deutsche Predigt. Des Abends um 1/8 Uhr ist deutsche Predigt und Segen. Am Sonntag, den 21. Mai, nachmittags 3 Uhr ist Standesunterricht für die Jünglinge in englischer Sprache. Am Mittwoch, den 24. Mai, abends um 1/8 Uhr, ist Standesunterricht für die verheirateten Männer, deutsch in der Kirche, und englisch in der Schulhalle. Sonntag Abend, den 28. Mai, um 1/8 Uhr, ist feierlicher Schluß der Mission. Missions-Andenken wie Kreuzige, Rosenkränze usw. sind im Besonderen der Kirche zu haben. Rev. Pacificus Rohren, Rektor.

Streiker in Chicago verursachen Unruhen!

Chicago, 18. Mai. — Streikende Kleidermacher griffen gestern Streikbrecher mit Steinen, Steinern und anderen Gegenständen an. Etwa zwanzig Personen wurden mehr oder minder verletzt, und ein Dutzend der Angreifer wurden verhaftet.

Zwei Richter einer Erpreßgesellschaft wurden ebenfalls von den Streikern und deren Freunden angefallen und läbel zugerichtet. Als die Polizei einschritt, verlästete die Menge, welche die Abfertigungsmaße und deren Inhalt zu zerstören versuchte. Die beiden Verletzten mußten in ein Hospital überführt werden.

Montt Lassen in Tätigkeit.

Redding, Cal., 18. Mai. — Waldfeuersbekämpfung in Kalifornien ist wieder einmal in Tätigkeit. Laut gestern hier eingetroffenen Berichten hat ein bedeutender Ausbruch stattgefunden. Der Schnee auf der Spitze des Berges ist in einer Ausdehnung von zehn Meilen mit einer dicken Aschenschicht bedeckt. Der letzte bedeutende Ausbruch ereignete sich am 22. November 1915.

Säfelbuch No. 4.



Die neuesten und originellsten Muster in Spitzen, Babyhäpfchen, Einlagen und dergleichen werden alle in diesem Buche gezeigt.

Alle Säfelstiche, welche gewöhnlich gebraucht werden, sind darin enthalten und erklärt. Die Muster sind groß und die Anweisungen klar und deutlich. Ein jeder kann, und wenn auch erst ein Anfänger, ein Meister im Säfel werden beim Gebrauche dieses Buches.

Jedes Muster ist abgebildet und erklärt in der einfachsten Weise, so daß ein jeder ohne Ausnahme schon Säfelarbeiten anfertigen kann. Wenn Sie auch noch so viele Bücher haben, dieses übertrifft alle bisher da gewesene.

Zu 11c per Buch. Zu beziehen durch die „Omaha Tribune“, 1311 Howard Str., Omaha, Neb.

Dumpe Kopfschmerzen beeinflusst Ihre Fähigkeit; bekümmern Sie Dr. Weiland, Fremont, Neb. Die Kopfschmerzen mögen von Ihren Augen beunruhigt werden.

Dank Sie läßt von sich hören.

Omaha, 17. Mai 1916.
Heute ist der Geburtstag meines Bruders Hans Sieh, in Neumünster, Schleswig-Holstein, Deutschland.

Er wurde 1849 am 17. May unter Donner und Blitz geboren. Unsere Mama hat nur das Vergnügen gehabt, noch 2 Jahre länger bei uns zu bleiben, denn da kam der unerbittliche Tod und nahm sie uns weg. Das war hart, und kann ich mich noch erinnern, wie wir fünf an der Zahl an ihrem Grabe standen und weinten; zwei Jahre später starb unser Papa, da waren wir Waisenkinder. Unser Onkel, der in guten Verhältnissen lebte, nahm uns alle zu sich, wofür ich ihm heute noch dankbar bin.

Wir wuchsen heran, und der kleine Hans, den ich immer so lieb hatte und ihn bedauerte, daß er seine Eltern so früh verloren hatte, wurde Schulmeister. 1870 natürlich freiwillig in den Krieg als Seminarist, in Frankreich fremde Seiten gesehen, aber glücklich wieder nach Hause gekommen. Heute ist er „retired“ Rektor und bekommt jährlich 4000 M. Pension. Dieser kleine Hans, der jetzt in jeder Beziehung größer ist als ich, hat heute, am 67. Geburtstag, einen Brief von mir bekommen, d. h. wenn John Bull den Leuten nicht über den Schmelz genommen hat, und heute Abend werden darauf ein paar Glas Grog geschnitten. Auch ist es der Tag, wo ich vor sechs Jahren eine Reise

nach dem lieben alten Vaterlande unternahm. Damals war Deutschland noch in voller Blüte und von Krieg gar keine Rede. Hoffentlich wird der jüdische Krieg nicht mehr lange dauern. Es ist ja gar nicht mehr zum aushalten, trotzdem man gar nichts damit zu tun hat. 6 nahe- stehende Verwandte stehen in der Front und können jeden Tag ihr junges Leben für's Vaterland opfern. Die sind nicht besser wie die Kinder anderer Leute. Aber welche ein Krüßbal, wenn diese nicht mehr zur Mutter zurückkehren! Das würde den alten ins Grab bringen (nämlich den Hans), das würde mich auch mitnehmen, wo ich sonst vielleicht noch 10 Jahre hier glücklich meinen Freunden das Leben genießen könnte, so wie mir es gefällt.
Georg Sieh.

Wartung vom Kurz Orchester.

Das Kurz Orchester veranstaltet am Samstag, den 20. Mai, in der Sibelius Turnerhalle, an der 18. und Winton Str., einen Matinee, für welchen die größten Vorbereitungen getroffen werden. Daß die Musik eine vorzügliche sein wird, versteht sich von selbst, und auch sonst wird den Gästen der Aufenthalt so angenehm wie nur möglich gemacht werden. Der Eintritt beträgt nur 25c pro Person.

Man unterstütze die deutsche Sache, indem man zu ihrer Verbreitung beiträgt.

Maltless Alcoholfree

A Brannew Beverage

On Tap and in Bottles

Omaha Beverage Company

6002 to 6016 South 30th Street
Phone South 1267.
SOUTH SIDE STATION, OMAHA, NEB.

DIE JUGENDWEHR

Prächtige, in künstlerischem Farbendruck ausgeführte Postkarten

2 Stück für 5 Cents

Der Reinertrag wird dem Roten Kreuz zufließen. Man sende seine Bestellungen heute noch ein und erfreue seine Freunde mit einer dieser prächtigen Karten und helfe dem edlen Zweck.

Auswärtigen Bestellungen sollten 1c für Postporto beigefügt werden.

Alle Karten werden prompt geliefert.

OMAHA TRIBÜNE
OMAHA, NEB.

FOR

Willow Springs Beer

Phone Doug. 1306 or 2108

AXEL W. JORGENSEN, Family Distributor. 210 Hickory St.

Tausende erfolgreicher und fortschrittlicher deutscher Viehzüchter patronisieren die

GREAT WESTERN COM. CO.

OMAHA — DENVER

Warum Sie nicht?